

Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis

Bis hierher und nicht weiter!? Halt und Haltung in der Erwachsenenbildung

Teil 1

Wintersemester 2026/27

<https://www.facebook.com/JourFixeBildungstheorie>

Veranstaltungsreihe organisiert von:
Ring Österreichischer Bildungswerke
Verband Österreichischer Volkshochschulen
Institut für Bildungswissenschaft
der Universität Wien
Institut für Wissenschaft und Kunst
Österreichisches Institut für Erwachsenenbildung
lernraum.wien der Wiener Volkshochschulen

In der Erwachsenenbildung sind Haltung und Haltungsarbeit zunehmend unter Druck geraten. Inhaltliche Positionen, kritische Reflexion und die Verpflichtung gegenüber Teilnehmenden treten hinter Qualitätsrahmen, institutionelle Vorgaben sowie politischen und finanziellen Druck zurück. Bildung wird dabei leicht zum Instrument für Erziehungsmaßnahmen, Migrationspolitik oder die Vermittlung vermeintlich unverzichtbaren Wissens.

Gleichzeitig soll Erwachsenenbildung Krisen bewältigbar machen, neutral bleiben und dennoch zur kritischen Auseinandersetzung befähigen. Doch angesichts der schnellen Verfügbarkeit von Wissen und seiner KI-gestützten Verarbeitung droht eigenständige Denkarbeit hinter bloßer Kompetenzorientierung zu verschwinden. Im Zwang zur praktischen Verwertbarkeit verliert Haltung an Bedeutung und bietet weder intellektuell noch emotional Halt.

Wenn Erwachsenenbildung jedoch Haltung zeigt, kann sie Halt geben. Nicht für alle, aber für jene, die ihn benötigen. Sie muss nicht retten, sondern Räume für kritisches Denken eröffnen. Damit knüpft sie an ihre Wurzeln in sozialen Bewegungen an, die Bildung als demokratisches Recht verstehen. Dafür braucht es intellektuelle Disziplin und praktische Kreativität, um Haltungen zu entwickeln, die mehr Halt bieten als die gegenwärtigen Bedingungen.

► **Dienstag, 13.10.2026, 19:00 Uhr**

Ort: Institut für Wissenschaft und Kunst
Berggasse 17/1, 1090 Wien

Fachgespräch zum Thema

„Halt und Haltung in der Erwachsenenbildung“

“

Es gibt keine neutrale Bildung. Bildung ist entweder ein Instrument, das dazu dient, die junge Generation in die Logik des bestehenden Systems einzufügen und sich ihm anzupassen, oder sie wird zur ‚Praxis der Freiheit‘, die den Menschen befähigt, kritisch und schöpferisch seine Realität zu verwandeln. – Paolo Freire

”

Erwachsenenbildung bewegt sich immer (auch) in einem Spannungsfeld: Sie kann Menschen dazu anhalten, sich bestehenden Verhältnissen anzupassen oder sie kann befähigen, ihre Realität kritisch zu hinterfragen und mitzugestalten. Diese Unterscheidung, die Paolo Freire als eine der zentralen Fragen von Bildungsarbeit überhaupt beschrieben hat, ist heute so aktuell wie damals: Zwischen Anpassungsdruck und Gestaltungswillen entscheidet sich, welche Rolle Bildung in einer Gesellschaft spielt.

Diesem Spannungsfeld widmet sich der Auftakt des neuen Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis.

Barbara Gruber-Rotheneder (Ring Österreichischer Bildungswerke), **Angelika Hrubesch** (lernraum.wien VHS Wien), **Barbara Litsauer** (IWK) und **Stefan Vater** (VÖV) bringen – moderiert von **Jan Niggemann** (oieb) – die Erfahrungen ihrer

Einrichtungen ins Gespräch und geben Einblick darin, wie Erwachsenenbildung in Theorie und Praxis Halt bieten und Haltung zeigen kann.

► **Mittwoch, 18.11.2026, 19:00 Uhr**

Ort: Institut für Wissenschaft und Kunst (hybrid), Berggasse 17/1, 1090 Wien
Zoom: <https://us06web.zoom.us/j/81693073193>
Meeting-ID: 816 9307 3193, **Kenncode:** 834956

Boris Ginner (Wien): Bildung: Anpassung oder Emanzipation?

Die Arbeiter*innenbewegung versteht Bildung als emanzipatorisch: nicht als Anpassung an bestehende Verhältnisse, sondern als Befähigung, diese zu hinterfragen und zu verändern. Sie ist bewusst interessengeleitet und stärkt insbesondere von Ungleichheit betroffene und nicht privilegierte Menschen darin, ihre eigenen Interessen zu erkennen und diese aktiv und praktisch im Kampf für eine bessere Gesellschaft zu vertreten – über die individuelle Urteilsbildung hinaus.

Boris Ginner ist Politikwissenschaftler und bildungspolitischer Referent der Arbeiterkammer Wien, wo er zu Politischer Bildung, Demokratie und Praktika arbeitet. Mit dem gemeinsam mit Günther Sandner herausgegebenen Sammelband „Emanzipatorische Bildung – Wege aus der sozialen Ungleichheit“ wurde er 2021 mit dem Bruno-Kreisky-Preis „Arbeitswelten – Bildungswelten“ ausgezeichnet und organisiert zudem seit 2021 die Ring-Vorlesung „Bildung – Demokratie – Ungleichheit“ an der Universität Wien.

Ausblick auf die Vortragenden des Sommersemesters 2027:

► **Mittwoch, 03.03.2027**

Jocelyn Dechêne, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich der Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld

► **Donnerstag, 15.04.2027**

Ulla Klingovsky, Leiterin der Professur für Erwachsenen- und Weiterbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz

► **Mittwoch, 05.05.2027**

Rubia Salgado und **Gergana Mineva**, Mitarbeiterinnen des Vereins „das kollektiv“, kritische Bildungs-, Beratungs- und Kulturarbeit von und für Migrant*innen

► **Mittwoch, 26.05.2027**

Magdalena Modler El-Abdaoui, Programmleiterin der Bildungshäuser Haus der Begegnung in Innsbruck und St. Michael

Über den Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis:

Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation zwischen Erwachsenenbildung und Universität, in der das Theorie-Praxis-Verhältnis der Erwachsenenbildung als lebendiger Diskurs gepflegt wird. Im Zentrum der Diskussions- und Vortragsabende stehen offener Austausch, Perspektivenwechsel, theoretische Reflexion und Kritik. Die Reihe ist offen für alle Interessierten.

Konzept und Organisation:

Barbara Gruber-Rotheneder: pädagogisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin im Ring Österreichischer Bildungswerke

Barbara Litsauer: Generalsekretärin des Instituts für Wissenschaft und Kunst (IWK), Lektorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien

Jan Niggemann: wissenschaftlicher und pädagogischer Leiter im Österreichischen Institut für Erwachsenenbildung (oieb)

Stefan Vater: wissenschaftlicher Mitarbeiter der Pädagogischen Arbeits- und Forschungsstelle des Verbands Österreichischer Volkshochschulen, Lehrbeauftragter für Genderstudien an der Universität Wien

Veronika Wöhner: Professorin für Bildung und Ungleichheit am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien
lernraum.wien der Wiener Volkshochschulen

Gefördert von:

 Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

Kontakt und Information:

Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)
Berggasse 17/1, 1090 Wien, Tel.: +43 1 317 43 42,
iwk@iwk.ac.at, www.iwk.ac.at

Eine Veranstaltungsreihe von:



Verband Österreichischer
Volkshochschulen

